



Sommer 2017

Liebe Freundinnen und Freunde unserer Adolfo-Kolping-Schule in Yaruquíes/Ecuador,

dank Ihnen und Ihrer Treue arbeitet unsere Schule nun schon seit mehr als 18 Jahren mit sichtbarem Erfolg! In dieser Zeit gab es viele Veränderungen. Einiges kam neu dazu. Aus Pfarrer Wolfgang Schafts ursprünglich dreijähriger Berufsschule wurde inzwischen ein staatlich anerkanntes **Technisches Gymnasium**: wir sind eine „Unidad Educativa“, eine Schule mit einem Angebot von der 1. bis zur 13. Klasse. Die wichtigste Veränderung bedingt dabei das ecuadorianische Schulgesetz, das seit einigen Jahren eine 13jährige Schulpflicht für alle vorschreibt.

Mit Ihrem Engagement, liebe Spenderinnen und Spender **aus Deutschland, der Schweiz und Spanien**, haben Sie alle Veränderungen mitgetragen. Durch Sie ist die Schule zu dem geworden, was sie heute ist: eine in der Region weithin geschätzte Ausbildungsstätte für Kinder und Jugendliche der ärmeren Bevölkerungsschichten!

Pfarrer Wolfgang Schaft, der Gründer unseres Projekts, lebt auch sieben Jahre nach seinem Tod in den Herzen der Menschen weiter, in Ecuador wie hier bei uns. Sein Bild hat seinen Platz bei jedem Schulgottesdienst.



Ecuador

hat seit Mitte Mai einen neuen Präsidenten. Die Stichwahl im April ergab eine hauchdünne Mehrheit für den linkssozialistischen Kandidaten Moreno, der die „Bürgerrevolution“ seines Vorgängers gemäßigt fortführen will. Nach dem sehr knappen Wahlausgang gab es viele Unruhen im Land, die Parteien warfen sich gegenseitig Korruption und Manipulation vor. Inzwischen hat sich die Lage wieder beruhigt. Tatsache ist, dass die Wirtschaft immer noch stagniert, weil niemand investieren will, bevor die konkreten Pläne der neuen Regierung auf dem Tisch liegen. Nach wie vor gehen viele Arbeitsplätze verloren, während die Preise weiter unaufhaltsam steigen. In diesem Zusammenhang machen uns besonders die möglichen Auswirkungen auf den Bildungsbereich große Sorgen. Wie alle privaten Institutionen erhalten wir keinerlei staatliche Unterstützung, **finanzieren uns also allein aus Ihren Spenden.**

In der Adolfo-Kolping-Schule

geht unsere Arbeit stetig und zukunftsorientiert weiter. Schulleiterin Janeth López und ihr Team behalten die Qualität der Ausbildung und das Wohl unserer 300 Schülerinnen und Schüler im Blick. Mit fünf Jahren kommen die Kleinen zu uns in die erste Klasse und haben Grundstufenunterricht nach Lehrplan.



Von der 8. Klasse an bieten wir zusätzlichen Unterricht in drei Berufsfeldern: Holz, Metall und Gastronomie. Die Jugendlichen wählen ihren Fachbereich und vertiefen ihre Kenntnisse darin dann in der Oberstufe von der 11. bis zur 13. Klasse. Danach legen sie die Fachhochschulreife in ihrem Schwerpunktfach ab. Zwar sieht das ecuadorianische Schulgesetz diese Besonderheit nicht vor, da wir jedoch eine Privatschule sind, können wir dieses Angebot trotz vieler bürokratischer Hindernisse zusätzlich leisten. Mit der Prüfung nach der 13. Klasse haben unsere Absolventen dann die Fachhochschulreife **und** einen anerkannten Abschluss in

ihrem Berufsfeld. Damit finden sie in der Regel sofort eine qualifizierte Arbeit. Ihnen steht auch der Zugang zu den polytechnischen Hochschulen oder Universitäten offen. Die Mehrheit unserer Absolventen finanziert sich ihr Studium durch Arbeit selbst.



Die meisten unserer Kinder und Jugendlichen haben weite Schulwege und müssen schon gegen 6.00 Uhr morgens zu Hause los, zu Fuß oder mit öffentlichen Bussen. Deshalb bekommen alle in der Schule ein Frühstück und ein vollwertiges Mittagessen. Das sind für einige die einzigen Mahlzeiten des Tages.



Die Grundstufenkinder erledigen nach dem Mittagessen unter Aufsicht ihre Hausaufgaben in der Schule, während die Großen ihrer fachpraktischen Ausbildung nachgehen. Bei Schulschluss um 16.00 Uhr machen sich alle auf ihren langen, teils beschwerlichen Heimweg.



Danke

Ihnen allen, dass Sie uns helfen, Pfarrer Wolfgang Schafts Lebenswerk erfolgreich weiterzuführen! Danke an alle, die mit einer Patenschaft regelmäßig einen Ausbildungsplatz für einen unserer Schützlinge mitfinanzieren. Unsere Kinder und Jugendlichen freuen sich über die „Pateneltern“ in Europa und schreiben gerne jährlich einen kurzen Gruß, der für die Paten diesem Rundbrief beiliegt. Herzlichen Dank sagen wir, wie immer, dem Kindermissionswerk, mit dem uns eine langjährige Projektpartnerschaft verbindet. So kommt wirklich jeder einzelne Cent an! „Die Sternsinger“ prüfen unsere Arbeitsberichte und Bilanzen, verwalten unser Projektkonto und stellen die Spendenbescheinigungen aus.

Unsere Schweizer Unterstützerin Rosa Frei-Weisskopf und ihr Verein „La Rosa“ vermitteln uns immer wieder Patenschaften. Durch ihre jährlichen Besuche in Yaruquíes sieht Rosa, wo und wie sie uns ganz konkret und nachhaltig helfen kann. Danke für alles, liebe Rosa!

Für das wirklich großzügige Engagement unserer spanischen Freunde sind wir von Herzen dankbar!

Danke an den Lörracher Förderkreis „Andehospital Chimborazo“, der bei der Auflösung seines Vereins auch unsere Schule bedachte! Das Hospital in Riobamba wurde ja ebenfalls von Pfarrer Schaft gegründet.

Meine nächste Reise nach Ecuador habe ich für 2018 geplant. Doch durch die modernen Kommunikationsmittel bin ich fast täglich in Kontakt mit der Schule.

Ich schließe meinen heutigen Bericht mit herzlichen Grüßen aus der Schule in Yaruquíes: alle Eltern, Kinder, Jugendlichen und die Lehrkräfte wissen um die große Hilfe aus Europa und sind Ihnen dankbar dafür!

Mit vielen Sommergrüßen aus Inzlingen
Ihre Gabriele Errerd

Sonnhalde 3, D-79594 Inzlingen, gabriele.errerd@web.de

Bankverbindung



IBAN : DE95 3706 0193 0000 0010 31

BIC : GENODED1PAX

Verwendungszweck unbedingt angeben:

P 11 0217 003 Schule Riobamba